

Nachrichten und Anzeiger

für Naunhof, Brandis, Borsdorf, Beucha, Trebsen und Umgebung

Anzeigenpreis: Die Gabelspalte Millimeterzeile 6 Pfg., Textteil (Gabelspalte) Millimeterzeile 14 Pfg. Nachlaß nach feststehender Preiskliste. Für Blauwünsche und bei fernmündl. Anzeigen- und Textaufgabe wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Zahlungs- und Erfüllungsort Naunhof. Druck u. Verlag: Günz & Gule, Naunhof, Markt 3, Fernruf 502. Geschäftsstelle in Brandis, Bahnhofstr. 12, Ruf 261. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vorm.



Diese Zeitung erscheint täglich (außer an Sonn- und Feiertagen) nachm. 4 Uhr. Bezugspreis monatl. RM. 2.— einschl. Austrägergebühr. Einzelnummer 10 Pfg., Sonnabds. 15 Pfg. Der Bezugspreis ist im voraus zahlbar. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Für Rückgabe unverlangt zugefundener Schriftstücke wird keine Gewähr geleistet.

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Bürgermeister von Naunhof, Brandis, Borsdorf und Beucha befähigterzeit bestimmte Blatt. Es enthält auch Bekanntmachungen des Finanzamtes Grimma. Diese Zeitung ist hervorgegangen aus dem 1890 gegr. „Nachrichten für Naunhof“ u. 1904 gegr. „Nachrichten und Anzeiger für Brandis, Borsdorf, Trebsen u. Umg.“

Nummer 136

Mittwoch, den 5. Juli 1939

50. Jahrgang

Staatsbesuch aus Bulgarien.

Einig im Friedenswillen

Am heutigen Mittwoch trifft der bulgarische Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen Kjossewanoff in Begleitung seiner Gemahlin und seiner Tochter zu einem mehrtägigen Besuch in Berlin ein. Die Reichshauptstadt, in der die bulgarischen Gäste im Schloß Bellevue, dem Gästehaus der Reichsregierung, Wohnung nehmen werden, hat zu Ehren der hohen Persönlichkeiten aus dem befreundeten Lande Fahnenhonneur angelegt. Zu beiden Seiten der Straßen, die vom Anhalter Bahnhof über die Wilhelmstraße, durch das Brandenburger Tor und die Ostwestfische nach dem Großen Stern führen, sind hohe Fahnenmasten errichtet, von denen die Flaggen Deutschlands und Bulgariens im Winde wehen. Noch am Tage der Ankunft findet in der Neuen Reichskanzlei ein Empfang des bulgarischen Ministerpräsidenten durch den Führer statt. Am Abend veranstaltet der Führer zu Ehren der bulgarischen Gäste im Saale des Führers eine Abendtafel.

Die festliche Ausschmückung der Reichshauptstadt ist ein Ausdruck dafür, mit welcher herzlicher Freude Deutschland den Chef der bulgarischen Regierung willkommen heißt. Deutschland und Bulgarien sind verbunden durch eine lange und ungetrübte Freundschaft und ihre Waffenbrüderschaft im Weltkriege. Sie haben beide tapfer gekämpft und dann in den schweren Jahren der Nachkriegszeit das gleiche Unrecht erdulden müssen. Beide haben dabei erfahren, daß den Friedensdiktatoren von 1919 selbst der gute Wille zur Herstellung einer wirklichen Friedensgrundlage gefehlt hat. Es ist daher nicht verwunderlich, daß auch Bulgarien seinen Aufstieg lediglich der eigenen Entschlußkraft zu verdanken hat. Als besonders segensreich hat sich hier der Ausgleich mit dem benachbarten Jugoslawien erwiesen, bei dem Mufjolini den Abbau der Mauern der Feindschaft noch erleichtert hat. Diese Annäherung zwischen Bulgaren und Jugoslawen wird immer mehr als eine Garantie für den Frieden auf dem Balkan erkannt.

Angelehnt an die vielen Gemeinsamkeiten im Schicksal Deutschlands und Bulgariens hat die Staatskunst des Führers gerade in dem Lande um die blutgetränkte Maritima Anerkennung, ja Bewunderung gefunden. Und vor allem weiß man in Sofia auch, daß das nationalsozialistische Deutschland, wenn es die Befreiung aller Völker fordert, damit nur den Weg in eine fruchtbringende Zusammenarbeit der europäischen Nationen bahnt. Bulgarien hat selbst zu hart unter der Willkür der Friedensmacher in den Pariser Vororten gelitten, um nicht zu wissen, daß ein Status zweierlei Rechts, daß die Verewigung politischer Gewalttaten eine Gefährdung des Friedens sondergleichen ist. Daher auch haben die Diplomaten der Einkreisung in Sofia immer nur Mißerfolge erlebt. Wie auch könnten die Sirenenorgel der Einkreisungshörer in einem Lande verfangen, das nicht an Gewalttätigkeiten denkt, sondern nur Gerechtigkeit und wirkliche Zusammenarbeit wünscht?

Offenbar ist man sich auch in Paris und in London darüber klar, daß Bulgarien von vornherein für die Einkreisungspolitik verloren war. Man bedauert das mit Rücksicht auf die Bedeutung, die der Position Bulgariens zwischen Griechenland, Rumänien, Jugoslawien und der Türkei und angesichts seiner Lage zwischen dem Schwarzen Meer und dem Ägäischen Meer nun einmal zukommt, hofft andererseits aber, daß Bulgarien im Falle eines Konflikts — Neutralität bewahren werde. Nun, da diese Neutralität gerade von den Mächten bedroht wird, die so freigebig „Garantien“ anbieten, darum eben unterhält Bulgarien freundschaftliche Beziehungen zu Deutschland. Die Unabhängigkeit der kleineren Staaten ist eben erst dann gewährleistet, wenn auch im internationalen Leben der Grundsatze der Gerechtigkeit steht.

Der Innigkeit der politischen und der kulturellen Beziehungen — bulgarische Zeitungen haben dieser Tage mehrfach darauf hingewiesen, wie sehr deutsche Geisteskräfte zur Bereicherung der bulgarischen Kultur beigetragen haben — entspricht auch eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit. Großdeutschland nimmt rund 60 v. H. der gesamten Ausfuhr Bulgariens auf, wie auch Bulgarien sich in der Einfuhr hauptsächlich auf die deutsche Wirtschaft stützt, die etwa 75 v. H. der Gesamtimporte befreitet. In der Hauptsache ist Bulgarien ein Agrarland, sind doch nahezu 80 v. H. der Bevölkerung Bauern. Abgesehen von der Landwirtschaft und der Viehzucht spielt in Bulgarien noch die Seidenraupenzucht und die Rosenölgewinnung eine erhebliche Rolle. Die Industrie befindet sich in den letzten Jahren noch im Stadium des Aufbaues.

Daß man dem Besuch des bulgarischen Ministerpräsidenten in Berlin auch in England und Frankreich großes Interesse entgegenbringt, versteht sich von selbst. Wir aber können nur feststellen, daß dieser Besuch im Zuge der Politik beider Länder liegt. Wie Deutschland und Bulgarien im Weltkrieg gemeinsam gekämpft haben, so haben sie sich auch in den späteren Jahren immer wieder auf einem Weg getroffen, indem sie gekämpft haben für eine wahre Gemeinschaft der Völker, in der alle Bewegungsfreiheit haben und die Möglichkeit friedlicher Arbeit. In diesem Sinne heißt das ganze deutsche Volk den bulgarischen Ministerpräsidenten aufs herzlichste willkommen.

England putscht Polen auf

Zwiel der Unwahrheiten, Herr Chamberlain!

Der Zusammenbruch der neuesten Lügenkampagne gegen Deutschland muß auch im Auslande bei allen denkenden Völkern Bedenken über die Anwendung derartiger Methoden der Irreführung hervorrufen. Obwohl für das vergangene Wochenende eine Aktion Deutschlands angekündigt war, ist alles ruhig geblieben. Wieder einmal haben die Götter so dargeboten, daß sie nichts wissen und geradezu bewußt lügen, um die Völker zu verheben. Wenn jetzt aber auch der britische Premierminister im Parlament „Informationen“ bekanntgibt, die von Unwahrheiten strömen, dann ist dieser Schritt nur geeignet, der Sache neuen Auftrieb zu geben.

Premierminister Chamberlain gab nämlich auf Fragen im Unterhaus gewisse „Informationen“ über Danzig bekannt. Diese eigenartigen Informationen nahmen u. a. Bezug auf Maßnahmen des Danziger Senats zur Verstärkung des Polizeikorps, nach den Worten Chamberlains seien das „erzinstive Maßnahmen militärischen Charakters“. In derselben Sitzung fragte u. a. auch ein Labour-Abgeordneter, ob die britische Regierung nicht Warschau ihre Unterstützung über die Mute, den Mut und die Selbstdisziplin übermitteln wolle. Chamberlain antwortete, die britische Regierung „wisse die polnische Haltung sehr zu würdigen“.

Hierzu schreibt der „Deutsche Dienst“: „Wir haben seit langem die Erfahrung gemacht, daß die englische Regierung sich sehr oft recht einseitig informieren läßt. Deshalb verwundert uns diese neue Erklärung Chamberlains nicht. Aber wir sind immerhin erstaunt, daß Herr Chamberlain über Dinge, die der ganzen Welt bekannt sind, so wenig Sachkenntnis zeigt.“

Wir fragen: Wer hat mobilisiert? Wer hat totgeschlagen? Wer hat verweigert? Wer hat enteignet? Wer macht Panik? Ist das, was diese Fragen einschließen, eine Haltung, die Lob verdient? Und noch eins: Glaubt Herr Chamberlain wirklich, daß die Freie Stadt Danzig mit ihren legal verfahrenen Polizeikräften einen Ausfall zur Eroberung Polens machen will? Polizei ist zur Verteidigung da; und vielleicht erlindert sich die englische Regierung in Danzig, von dem sie diese deutsche Stadt bedroht sieht. War es nicht Herr Wenda, der erklärte, Polen hätte nicht nur etwas zu verteidigen, sondern etwas zu erobern?

Hat nicht vor einigen Tagen Herr General Haller in Paris erklärt, daß die in Frankreich lebenden polnischen Legionäre sich in Danzig treffen wollten? 1919 hatte Herr Haller dieselbe Absicht. Damals protestierten die alliierten Mächte dagegen. Heute scheint man solchen Entschlüssen nicht ungunstigh gegenüberzustellen: Veränderte Umstände verlangen veränderte Entscheidungen, so sagte ja Herr Chamberlain kürzlich. Es ist das Zaubermotiv für jeden politischen Unfall. Wir können nur eins wiederholen: Zwiel der Worte, Herr Chamberlain, und noch mehr: Zwiel der Unwahrheiten, Herr Chamberlain!

Lord Tavistock geißelt die britische Politik

Im „Manchester Guardian“ erklärt Lord Tavistock, ein bekanntes englisches Oberhausmitglied (konservativ), eindeutig, daß ein Krieg wegen Danzig Un Sinn sei würde. Diese Erklärung einer so bekannten englischen Persönlichkeit ist um so beachtlicher, als die englische Presse bereits seit längerem voll unter dem Motto steht: „Die Danziger Frage ist eine Frage von Krieg oder Frieden.“

Lord Tavistock beklagt sich zunächst darüber, daß englischerseits jegliche konstruktive Friedenspolitik vernachlässigt worden sei. Man könne nur hoffen, daß man jetzt einsehe, daß die Trennung Danzigs von Deutschland — und Danzig sei eine deutsche Stadt — ein völlig unzureichender Grund für einen Weltkrieg sei. Es sei schlimm genug, ein unumgängliches Versprechen abzugeben, wie England es Polen gegenüber getan habe, noch schlimmer aber, ein solches einzulösen. Die Schlichterei von Millionen für eine Sache, die nicht völlig gerechtfertigt sei, habe mit Ehre nichts zu tun.

Lügenheger am Pranger

Frivolos Spiel Polens und der Einkreisungsmächte.

In einer Unterredung mit dem Reuters-Vertreter in Danzig erklärte Völkerverbundskommissar Dr. Burghard u. a., man mache alle Bemühungen, um den Frieden aufrechtzuerhalten. Dr. Burghard unterstrich dabei besonders die Gefahr falscher Presseberichte, die ein verzerrtes Bild von den Vorgängen in Danzig geben. Außerdem bekämpfte die Reutersmeldung noch, daß Danzig nach außen hin völlig ruhig wirke. Aufmerksamkeit verdient die Feststellung, den Anlaß zu den Gerüchten bot ein Artikel eines polnischen Provinzialblattes, dessen Name nicht angegeben wird, gegeben, wonach Polen ein polnisches Korps gegen Danzig aufstellen wolle.

Die Mailänder Zeitung „Resto del Carlino“ schreibt unter Hinweis auf die Lügenhaftigkeit, die Geschichte lehre, daß man nicht in aller Ewigkeit den Willen der Völker mißachten könne. Die Bevölkerung von Danzig habe so gut wie einstimmig zu erkennen gegeben, daß sie in den Schoß des Großdeutschen Reiches zurückzukehren wünsche. Diesem präzisen und stolzen Willen widersehe sich Polen, das damit zeige, daß es die in der Vergangenheit selbst erklärten Demütigungen bereits vergessen habe; und es widersehe sich England und Frankreich, also jene Nationen, die noch die Unversämtheit befähigen, sich demokratisch zu nennen. In dem die Regierung von Warschau sich gegen eine gerechte Lösung des Problems von Danzig und des Korridors stemme, setze sie das Leben von Millionen Menschen in ganz Europa aufs Spiel und riskiere schließlich die nationale Existenz Polens.

Ebenso rechnen auch die anderen italienischen Zeitungen mit den Täuschungsmanövern der Demokratien ab, wobei sie hervorheben, daß London und Paris dadurch, daß sie ständig von Danzig reden, nur von den Verhandlungen mit Moskau, den Abstimmungsabstimmungen Roosevelt und die Entwicklung im Fernen Osten ablenken wollen.

Dslo: Heimkehr erfolgt mit Naturnotwendigkeit

In der politischen Wochenschrift „Atenrikronik“ in Dslo stellt Viktor Mogens fest, daß für Polen kein vitales Interesse an Danzig bestehe. Weder Ausfuhr- noch Einfuhrinteressen würden bei der Befreiung der Anebelung Danzigs in Frage gestellt. Polen wolle in Wirklichkeit nur diese deutsche Stadt vom deutschen Vaterland in Abtrennung erhalten. Trotzdem werde sich aber die Heimkehr dieser deutschen Stadt in das Reich mit Naturnotwendigkeit vollziehen.

Britische Garantie unerwünscht

Letland, Estland, Finnland, Holland und die Schweiz leisten Widerstand.

Die Vertreter Letlands, Estlands und Finnlands in London sind einer Meldung des „Kurjer Warszawski“ zufolge im Foreign Office vorstellig geworden, um im Auftrage ihrer Regierungen zu erklären, daß ihre Staaten in einem eventuellen englisch-französisch-sowjetrussischen Abkommen nicht genannt zu werden wünschten. Die holländischen Zeitungsmeldungen teilen mit, daß auch die holländische Regierung in London und in Paris deutlich zum Ausdruck gebracht hat, daß Holland eine Einbeziehung in das sogenannte Garantiesystem nachdrücklich ablehnen muß. Dabei wurde betont, daß die Niederlande ihre traditionelle Selbstständigkeitspolitik auch weiterhin mit allen Mitteln fortführen werden.

In der gleichen Lage wie Holland, so bemerkt bei dieser Gelegenheit der Berner „Bund“, befindet sich auch die Schweiz. Auch die Schweiz habe erst von dritter Seite erfahren, um was es in Moskau gehe. Niemand habe es auch für nötig befunden, so unterstreicht die Zeitung, dem Bundeshaus die geringste Mitteilung über derartige, die Schweiz betreffende Verhandlungen zu machen!

Herrn Chamberlain zur Information

Danziger Zeitung berichtet Englands Ministerpräsidenten.

Unter der Aufforderung „Herr Chamberlain, holen Sie Ihre Informationen über Danzig vom britischen Konsulat in Danzig und nicht von der polnischen Botschaft in London!“ dringt die Zeitung „Danziger Vorposten“ eine Erwiderung auf die Chamberlain-Erklärung im Unterhaus, in der Englands Ministerpräsident die Lage in den schwärzesten Farben malte und sich damit zum Sprecher der Panikmache machte.

Das Danziger Blatt schreibt u. a.: Herr Chamberlain! Sie haben es sich in den Kopf gesetzt, den Versuch zu unternehmen, die Eingliederung unserer Danziger Bevölkerung in das Großdeutsche Reich zu verhindern! Welches sind Ihre Beweggründe, da Ihnen die Berechtigung unserer Ansprüche hinreichend bekannt sein müßten? Oder ist es wahr, daß Ihre Informationen über das historische Danzig aus derselben Quelle stammen wie Ihre angeblich zuverlässigen Berichte über aktuelle Ereignisse in Danzig? Wenn Ihre Kenntnis von dem augenblicklichen Zustand in Danzig, wie sie ihn vor dem englischen Parlament schilderten, derjenigen Kenntnis der 700jährigen Vergangenheit Danzigs entspricht, haben wir bisher absolut falsche Vorstellungen über den Wissensbereich und die Geschichtskennntnis eines britischen Premiers gehabt.

Der britische Ministerpräsident hat es bei einer Rede im Unterhaus für zweckmäßig gehalten, eine Information aus Warschau als glaubhaft und zuverlässig hinzustellen. Wir sind der Ansicht, daß ein so wichtiger Politiker wie Chamberlain, wenn er sich schon mit einer Information identifiziert, zumindest an einer zweiten Stelle sich eine Bekätigung für eine von ihm vertretene Behauptung besorgt. Das wäre ihm leichtgefallen.

Chamberlain hat erklärt, ihm zugegangene zuverlässige Berichte wiesen darauf hin, daß in Danzig „große und steigende Zahlen deutscher Staatsbürger offensichtlich als Touristen und steigende Zahlen reichsdeutscher Militärs offensichtlich als Touristen getarnt eingetroffen sein sollen“. Diese Behauptung ist un wahr. Sie ist genau so in Warschau erfunden wie der angebliche Wochenendputsch, mit dem sich das englische Kabinett durch seine vorgesehene Notifizung am Sonntag bereits hinreichend blamiert hat. Die englischen Politiker würden klug daran tun, in der Unterrichtung über Ereignisse im Zusammenhang mit dem deutsch-polnischen Gegenatz nicht einseitig auf Warschau zu hören.

Wir sind in der Lage, ausdrücklich zu bemerken, daß sich reichsdeutsche Soldaten, Angehörige der deutschen Wehrmacht reichsdeutscher Staatsangehörigkeit auf Danziger Boden befinden. Sie sind überhaupt nicht da, weder als in Danziger Uniform gekleidete Polizisten noch als zivile Touristen.

Zum Schluß der Auslassung heißt es: Die Danziger Bevölkerung hat die Eroberungen polnischen Militärs und Polizisten, Danzig müßte erobert werden, zwar nicht ganz ernst genommen, aber man kann es denjenigen, die über die Sicherheit Danzigs zu wachen haben, nicht verübeln, wenn sie Vorbereitungen für polizeiliche Schutzmaßnahmen treffen. Sich militärisch zu rüsten hat Danzig keine Betätigung, weil im Ernstfall die reichsdeutschen Garnisonen in dichtester Nähe liegen.

Neuer Zwischenfall in Ostgalizien

Polnischer Polizeibeamter erschossen — Folge der polnischen Minderheitspolitik

In Ostgalizien wurde erneut ein polnischer Polizeibeamter im Kampf mit einem Ukrainer erschossen. Die amtliche polnische Verlautbarung versucht, den Fall zu bagatelisieren. Welche Bedeutung von Seiten der polnischen Behörden diesem erneuten Zusammenstoß aber beigemessen wird, geht aus der Tatsache hervor, daß sich der Chef der polnischen Polizei, General Zamorski, an den Tatort begeben hat.

weicht Schmelzings
enbruchteile später
Boden und wird
(links).
Weltbild (M.)

33 Dresden 394
11/33 Dresden
136 Zwickau (im

11/33 Dresden
14/33 Zittau,
Chemnitz, 1: 26,5.

1. NSKK-Mann
2. NSKK-Mann
3. NSKK-Mann
4. NSKK-Mann
5. NSKK-Mann
6. NSKK-Mann
7. NSKK-Mann
8. NSKK-Mann
9. NSKK-Mann
10. NSKK-Mann
11. NSKK-Mann
12. NSKK-Mann
13. NSKK-Mann
14. NSKK-Mann
15. NSKK-Mann
16. NSKK-Mann
17. NSKK-Mann
18. NSKK-Mann
19. NSKK-Mann
20. NSKK-Mann
21. NSKK-Mann
22. NSKK-Mann
23. NSKK-Mann
24. NSKK-Mann
25. NSKK-Mann
26. NSKK-Mann
27. NSKK-Mann
28. NSKK-Mann
29. NSKK-Mann
30. NSKK-Mann
31. NSKK-Mann
32. NSKK-Mann
33. NSKK-Mann
34. NSKK-Mann
35. NSKK-Mann
36. NSKK-Mann
37. NSKK-Mann
38. NSKK-Mann
39. NSKK-Mann
40. NSKK-Mann
41. NSKK-Mann
42. NSKK-Mann
43. NSKK-Mann
44. NSKK-Mann
45. NSKK-Mann
46. NSKK-Mann
47. NSKK-Mann
48. NSKK-Mann
49. NSKK-Mann
50. NSKK-Mann
51. NSKK-Mann
52. NSKK-Mann
53. NSKK-Mann
54. NSKK-Mann
55. NSKK-Mann
56. NSKK-Mann
57. NSKK-Mann
58. NSKK-Mann
59. NSKK-Mann
60. NSKK-Mann
61. NSKK-Mann
62. NSKK-Mann
63. NSKK-Mann
64. NSKK-Mann
65. NSKK-Mann
66. NSKK-Mann
67. NSKK-Mann
68. NSKK-Mann
69. NSKK-Mann
70. NSKK-Mann
71. NSKK-Mann
72. NSKK-Mann
73. NSKK-Mann
74. NSKK-Mann
75. NSKK-Mann
76. NSKK-Mann
77. NSKK-Mann
78. NSKK-Mann
79. NSKK-Mann
80. NSKK-Mann
81. NSKK-Mann
82. NSKK-Mann
83. NSKK-Mann
84. NSKK-Mann
85. NSKK-Mann
86. NSKK-Mann
87. NSKK-Mann
88. NSKK-Mann
89. NSKK-Mann
90. NSKK-Mann
91. NSKK-Mann
92. NSKK-Mann
93. NSKK-Mann
94. NSKK-Mann
95. NSKK-Mann
96. NSKK-Mann
97. NSKK-Mann
98. NSKK-Mann
99. NSKK-Mann
100. NSKK-Mann

1. NSKK-Mann
2. NSKK-Mann
3. NSKK-Mann
4. NSKK-Mann
5. NSKK-Mann
6. NSKK-Mann
7. NSKK-Mann
8. NSKK-Mann
9. NSKK-Mann
10. NSKK-Mann
11. NSKK-Mann
12. NSKK-Mann
13. NSKK-Mann
14. NSKK-Mann
15. NSKK-Mann
16. NSKK-Mann
17. NSKK-Mann
18. NSKK-Mann
19. NSKK-Mann
20. NSKK-Mann
21. NSKK-Mann
22. NSKK-Mann
23. NSKK-Mann
24. NSKK-Mann
25. NSKK-Mann
26. NSKK-Mann
27. NSKK-Mann
28. NSKK-Mann
29. NSKK-Mann
30. NSKK-Mann
31. NSKK-Mann
32. NSKK-Mann
33. NSKK-Mann
34. NSKK-Mann
35. NSKK-Mann
36. NSKK-Mann
37. NSKK-Mann
38. NSKK-Mann
39. NSKK-Mann
40. NSKK-Mann
41. NSKK-Mann
42. NSKK-Mann
43. NSKK-Mann
44. NSKK-Mann
45. NSKK-Mann
46. NSKK-Mann
47. NSKK-Mann
48. NSKK-Mann
49. NSKK-Mann
50. NSKK-Mann
51. NSKK-Mann
52. NSKK-Mann
53. NSKK-Mann
54. NSKK-Mann
55. NSKK-Mann
56. NSKK-Mann
57. NSKK-Mann
58. NSKK-Mann
59. NSKK-Mann
60. NSKK-Mann
61. NSKK-Mann
62. NSKK-Mann
63. NSKK-Mann
64. NSKK-Mann
65. NSKK-Mann
66. NSKK-Mann
67. NSKK-Mann
68. NSKK-Mann
69. NSKK-Mann
70. NSKK-Mann
71. NSKK-Mann
72. NSKK-Mann
73. NSKK-Mann
74. NSKK-Mann
75. NSKK-Mann
76. NSKK-Mann
77. NSKK-Mann
78. NSKK-Mann
79. NSKK-Mann
80. NSKK-Mann
81. NSKK-Mann
82. NSKK-Mann
83. NSKK-Mann
84. NSKK-Mann
85. NSKK-Mann
86. NSKK-Mann
87. NSKK-Mann
88. NSKK-Mann
89. NSKK-Mann
90. NSKK-Mann
91. NSKK-Mann
92. NSKK-Mann
93. NSKK-Mann
94. NSKK-Mann
95. NSKK-Mann
96. NSKK-Mann
97. NSKK-Mann
98. NSKK-Mann
99. NSKK-Mann
100. NSKK-Mann

1. NSKK-Mann
2. NSKK-Mann
3. NSKK-Mann
4. NSKK-Mann
5. NSKK-Mann
6. NSKK-Mann
7. NSKK-Mann
8. NSKK-Mann
9. NSKK-Mann
10. NSKK-Mann
11. NSKK-Mann
12. NSKK-Mann
13. NSKK-Mann
14. NSKK-Mann
15. NSKK-Mann
16. NSKK-Mann
17. NSKK-Mann
18. NSKK-Mann
19. NSKK-Mann
20. NSKK-Mann
21. NSKK-Mann
22. NSKK-Mann
23. NSKK-Mann
24. NSKK-Mann
25. NSKK-Mann
26. NSKK-Mann
27. NSKK-Mann
28. NSKK-Mann
29. NSKK-Mann
30. NSKK-Mann
31. NSKK-Mann
32. NSKK-Mann
33. NSKK-Mann
34. NSKK-Mann
35. NSKK-Mann
36. NSKK-Mann
37. NSKK-Mann
38. NSKK-Mann
39. NSKK-Mann
40. NSKK-Mann
41. NSKK-Mann
42. NSKK-Mann
43. NSKK-Mann
44. NSKK-Mann
45. NSKK-Mann
46. NSKK-Mann
47. NSKK-Mann
48. NSKK-Mann
49. NSKK-Mann
50. NSKK-Mann
51. NSKK-Mann
52. NSKK-Mann
53. NSKK-Mann
54. NSKK-Mann
55. NSKK-Mann
56. NSKK-Mann
57. NSKK-Mann
58. NSKK-Mann
59. NSKK-Mann
60. NSKK-Mann
61. NSKK-Mann
62. NSKK-Mann
63. NSKK-Mann
64. NSKK-Mann
65. NSKK-Mann
66. NSKK-Mann
67. NSKK-Mann
68. NSKK-Mann
69. NSKK-Mann
70. NSKK-Mann
71. NSKK-Mann
72. NSKK-Mann
73. NSKK-Mann
74. NSKK-Mann
75. NSKK-Mann
76. NSKK-Mann
77. NSKK-Mann
78. NSKK-Mann
79. NSKK-Mann
80. NSKK-Mann
81. NSKK-Mann
82. NSKK-Mann
83. NSKK-Mann
84. NSKK-Mann
85. NSKK-Mann
86. NSKK-Mann
87. NSKK-Mann
88. NSKK-Mann
89. NSKK-Mann
90. NSKK-Mann
91. NSKK-Mann
92. NSKK-Mann
93. NSKK-Mann
94. NSKK-Mann
95. NSKK-Mann
96. NSKK-Mann
97. NSKK-Mann
98. NSKK-Mann
99. NSKK-Mann
100. NSKK-Mann

1. NSKK-Mann
2. NSKK-Mann
3. NSKK-Mann
4. NSKK-Mann
5. NSKK-Mann
6. NSKK-Mann
7. NSKK-Mann
8. NSKK-Mann
9. NSKK-Mann
10. NSKK-Mann
11. NSKK-Mann
12. NSKK-Mann
13. NSKK-Mann
14. NSKK-Mann
15. NSKK-Mann
16. NSKK-Mann
17. NSKK-Mann
18. NSKK-Mann
19. NSKK-Mann
20. NSKK-Mann
21. NSKK-Mann
22. NSKK-Mann
23. NSKK-Mann
24. NSKK-Mann
25. NSKK-Mann
26. NSKK-Mann
27. NSKK-Mann
28. NSKK-Mann
29. NSKK-Mann
30. NSKK-Mann
31. NSKK-Mann
32. NSKK-Mann
33. NSKK-Mann
34. NSKK-Mann
35. NSKK-Mann
36. NSKK-Mann
37. NSKK-Mann
38. NSKK-Mann
39. NSKK-Mann
40. NSKK-Mann
41. NSKK-Mann
42. NSKK-Mann
43. NSKK-Mann
44. NSKK-Mann
45. NSKK-Mann
46. NSKK-Mann
47. NSKK-Mann
48. NSKK-Mann
49. NSKK-Mann
50. NSKK-Mann
51. NSKK-Mann
52. NSKK-Mann
53. NSKK-Mann
54. NSKK-Mann
55. NSKK-Mann
56. NSKK-Mann
57. NSKK-Mann
58. NSKK-Mann
59. NSKK-Mann
60. NSKK-Mann
61. NSKK-Mann
62. NSKK-Mann
63. NSKK-Mann
64. NSKK-Mann
65. NSKK-Mann
66. NSKK-Mann
67. NSKK-Mann
68. NSKK-Mann
69. NSKK-Mann
70. NSKK-Mann
71. NSKK-Mann
72. NSKK-Mann
73. NSKK-Mann
74. NSKK-Mann
75. NSKK-Mann
76. NSKK-Mann
77. NSKK-Mann
78. NSKK-Mann
79. NSKK-Mann
80. NSKK-Mann
81. NSKK-Mann
82. NSKK-Mann
83. NSKK-Mann
84. NSKK-Mann
85. NSKK-Mann
86. NSKK-Mann
87. NSKK-Mann
88. NSKK-Mann
89. NSKK-Mann
90. NSKK-Mann
91. NSKK-Mann
92. NSKK-Mann
93. NSKK-Mann
94. NSKK-Mann
95. NSKK-Mann
96. NSKK-Mann
97. NSKK-Mann
98. NSKK-Mann
99. NSKK-Mann
100. NSKK-Mann

1. NSKK-Mann
2. NSKK-Mann
3. NSKK-Mann
4. NSKK-Mann
5. NSKK-Mann
6. NSKK-Mann
7. NSKK-Mann
8. NSKK-Mann
9. NSKK-Mann
10. NSKK-Mann
11. NSKK-Mann
12. NSKK-Mann
13. NSKK-Mann
14. NSKK-Mann
15. NSKK-Mann
16. NSKK-Mann
17. NSKK-Mann
18. NSKK-Mann
19. NSKK-Mann
20. NSKK-Mann
21. NSKK-Mann
22. NSKK-Mann
23. NSKK-Mann
24. NSKK-Mann
25. NSKK-Mann
26. NSKK-Mann
27. NSKK-Mann
28. NSKK-Mann
29. NSKK-Mann
30. NSKK-Mann
31. NSKK-Mann
32. NSKK-Mann
33. NSKK-Mann
34. NSKK-Mann
35. NSKK-Mann
36. NSKK-Mann
37. NSKK-Mann
38. NSKK-Mann
39. NSKK-Mann
40. NSKK-Mann
41. NSKK-Mann
42. NSKK-Mann
43. NSKK-Mann
44. NSKK-Mann
45. NSKK-Mann
46. NSKK-Mann
47. NSKK-Mann
48. NSKK-Mann
49. NSKK-Mann
50. NSKK-Mann
51. NSKK-Mann
52. NSKK-Mann
53. NSKK-Mann
54. NSKK-Mann
55. NSKK-Mann
56. NSKK-Mann
57. NSKK-Mann
58. NSKK-Mann
59. NSKK-Mann
60. NSKK-Mann
61. NSKK-Mann
62. NSKK-Mann
63. NSKK-Mann
64. NSKK-Mann
65. NSKK-Mann
66. NSKK-Mann
67. NSKK-Mann
68. NSKK-Mann
69. NSKK-Mann
70. NSKK-Mann
71. NSKK-Mann
72. NSKK-Mann
73. NSKK-Mann
74. NSKK-Mann
75. NSKK-Mann
76. NSKK-Mann
77. NSKK-Mann
78. NSKK-Mann
79. NSKK-Mann
80. NSKK-Mann
81. NSKK-Mann
82. NSKK-Mann
83. NSKK-Mann
84. NSKK-Mann
85. NSKK-Mann
86. NSKK-Mann
87. NSKK-Mann
88. NSKK-Mann
89. NSKK-Mann
90. NSKK-Mann
91. NSKK-Mann
92. NSKK-Mann
93. NSKK-Mann
94. NSKK-Mann
95. NSKK-Mann
96. NSKK-Mann
97. NSKK-Mann
98. NSKK-Mann
99. NSKK-Mann
100. NSKK-Mann

1. NSKK-Mann
2. NSKK-Mann
3. NSKK-Mann
4. NSKK-Mann
5. NSKK-Mann
6. NSKK-Mann
7. NSKK-Mann
8. NSKK-Mann
9. NSKK-Mann
10. NSKK-Mann
11. NSKK-Mann
12. NSKK-Mann
13. NSKK-Mann
14. NSKK-Mann
15. NSKK-Mann
16. NSKK-Mann
17. NSKK-Mann
18. NSKK-Mann
19. NSKK-Mann
20. NSKK-Mann
21. NSKK-Mann
22. NSKK-Mann
23. NSKK-Mann
24. NSKK-Mann
25. NSKK-Mann
26. NSKK-Mann
27. NSKK-Mann
28. NSKK-Mann
29. NSKK-Mann
30. NSKK-Mann
31. NSKK-Mann
32. NSKK-Mann
33. NSKK-Mann
34. NSKK-Mann
35. NSKK-Mann
36. NSKK-Mann
37. NSKK-Mann
38. NSKK-Mann
39. NSKK-Mann
40. NSKK-Mann
41. NSKK-Mann
42. NSKK-Mann
43. NSKK-Mann
44. NSKK-Mann
45. NSKK-Mann
46. NSKK-Mann
47. NSKK-Mann
48. NSKK-Mann
49. NSKK-Mann
50. NSKK-Mann
51. NSKK-Mann
52. NSKK-Mann
53. NSKK-Mann
54. NSKK-Mann
55. NSKK-Mann
56. NSKK-Mann
57. NSKK-Mann
58. NSKK-Mann
59. NSKK-Mann
60. NSKK-Mann
61. NSKK-Mann
62. NSKK-Mann
63. NSKK-Mann
64. NSKK-Mann
65. NSKK-Mann
66. NSKK-Mann
67. NSKK-Mann
68. NSKK-Mann
69. NSKK-Mann
70. NSKK-Mann
71. NSKK-Mann
72. NSKK-Mann
73. NSKK-Mann
74. NSKK-Mann
75. NSKK-Mann
76. NSKK-Mann
77. NSKK-Mann
78. NSKK-Mann
79. NSKK-Mann
80. NSKK-Mann
81. NSKK-Mann
82. NSKK-Mann
83. NSKK-Mann
84. NSKK-Mann
85. NSKK-Mann
86. NSKK-Mann
87. NSKK-Mann
88. NSKK-Mann
89. NSKK-Mann
90. NSKK-Mann
91. NSKK-Mann
92. NSKK-Mann
93. NSKK-Mann
94. NSKK-Mann
95. NSKK-Mann
96. NSKK-Mann
97. NSKK-Mann
98. NSKK-Mann
99. NSKK-Mann
100. NSKK-Mann

1. NSKK-Mann
2. NSKK-Mann
3. NSKK-Mann
4. NSKK-Mann
5. NSKK-Mann
6. NSKK-Mann
7. NSKK-Mann
8. NSKK-Mann
9. NSKK-Mann
10. NSKK-Mann
11. NSKK-Mann
12. NSKK-Mann
13. NSKK-Mann
14. NSKK-Mann
15. NSKK-Mann
16. NSKK-Mann
17. NSKK-Mann
18. NSKK-Mann
19. NSKK-Mann
20. NSKK-Mann
21. NSKK-Mann
22. NSKK-Mann
23. NSKK-Mann
24. NSKK-Mann
25. NSKK-Mann
26. NSKK-Mann
27. NSKK-Mann
28. NSKK-Mann
29. NSKK-Mann
30. NSKK-Mann
31. NSKK-Mann
32. NSKK-Mann
33. NSKK-Mann
34. NSKK-Mann
35. NSKK-Mann
36. NSKK-Mann
37. NSKK-Mann
38. NSKK-Mann
39. NSKK-Mann
40. NSKK-Mann
41. NSKK-Mann
42. NSKK-Mann
43. NSKK-Mann
44. NSKK-Mann
45. NSKK-Mann
46. NSKK-Mann
47. NSKK-Mann
48. NSKK-Mann
49. NSKK-Mann
50. NSKK-Mann
51. NSKK-Mann
52. NSKK-Mann
53. NSKK-Mann
54. NSKK-Mann
55. NSKK-Mann
56. NSKK-Mann
57. NSKK-Mann
58. NSKK-Mann
59. NSKK-Mann
60. NSKK-Mann
61. NSKK-Mann
62. NSKK-Mann
63. NSKK-Mann
64. NSKK-Mann
65. NSKK-Mann
66. NSKK-Mann
67. NSKK-Mann
68. NSKK-Mann
69. NSKK-Mann
70. NSKK-Mann
71. NSKK-Mann
72. NSKK-Mann
73. NSKK-Mann
74. NSKK-Mann
75. NSKK-Mann
76. NSKK-Mann
77. NSKK-Mann
78. NSKK-Mann
79. NSKK-Mann
80. NSKK-Mann
81. NSKK-Mann
82. NSKK-Mann
83. NSKK-Mann
84. NSKK-Mann
85. NSKK-Mann
86. NSKK-Mann
87. NSKK-Mann
88. NSKK-Mann
89. NSKK-Mann
90. NSKK-Mann
91. NSKK-Mann
92. NSKK-Mann
93. NSKK-Mann
94. NSKK-Mann
95. NSKK-Mann
96. NSKK-Mann
97. NSKK-Mann
98. NSKK-Mann
99. NSKK-Mann
100. NSKK-Mann

1. NSKK-Mann